

## Entwurzelung, Migration und Fremdheit – Bücher für die Oberstufe

### Margarete Brand Friedrich-Fischer-Schule Schweinfurt

In den letzten Jahren sind verstärkt Bücher auf den Markt gekommen, die die Auswirkungen der großen Migrationsbewegungen unserer Zeit literarisch verarbeiten. Es geht um Aufbruch aus dem Vertrauten, Flucht (aus welchen Gründen auch immer), Entwurzelung, Konflikte zwischen völlig unterschiedlichen kulturellen Vorstellungen, täglichen Rassismus, Gewalt und Terrorismus. Behandelt werden die oft verzweifelten Wünsche der Betroffenen nach Sicherheit, Heimat, Glück und Wohlstand.

Die Erzählhaltungen sind ganz unterschiedlich: sachlich, emotional oder resigniert, aber immer geht es um Existenzielles und diese Texte sind wohl erst der Anfang der Auseinandersetzung mit solchen Themen.



**Sherko Fatah: Das dunkle Schiff. Btb 2010. ISBN 978-3-442-73907-3. 10.00 Euro.**

Kerim lebt mit seiner Familie im Nordosten des Irak. Die Bedrohung durch die Schergen des brutalen Diktators Saddam gipfelt in der Ermordung des Vaters, eines friedlichen Gastwirts. Als Kerim seine Großeltern in dem von Unruhen erschütterten Land besuchen will, wird er entführt und kommt zu den Gotteskriegern. Er schließt sich ihnen an, teils weil er keine andere Wahl hat, teils weil er sich von einem charismatischen Lehrer angezogen fühlt.

Schließlich flüchtet er und kommt auf einem „dunklen Schiff“ in gefährlicher Reise nach Deutschland. Ihm wird Asyl gewährt, er nimmt eine Beziehung zu einer Studentin auf, aber auch sie bleibt Kerim, wie vieles in Deutschland, fremd. Einen Ausweg aus der Situation der Erstarrung und Heimatlosigkeit scheint erneut die Religion zu bieten. Aber in der Moschee findet

Kerim eben auch die Leute wieder, vor denen er geflohen ist. Das wird ihm zum Verhängnis.

Dieses Buch schlägt in seiner leisen und sachlichen Art einen ganz großen Bogen um unsere globalisierte Welt. Wir bekommen eine Ahnung von den Zusammenhängen: Davon, wie man Gotteskrieger werden kann, will oder muss, wie groß das Elend in anderen Ländern ist, aber auch wie unüberbrückbar letztlich die kulturellen Schranken sind.

Das Buch erhielt den Preis der Leipziger Buchmesse 2008 und stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Der Autor hat familiäre Wurzeln im Irak und vor Ort für das Buch recherchiert.

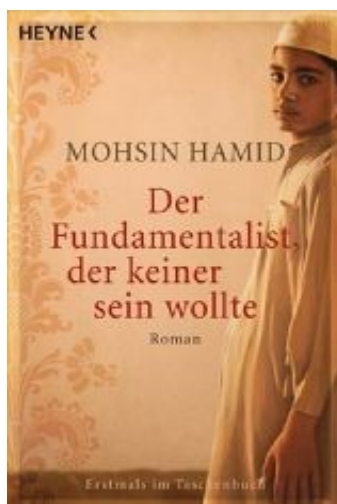


**Krumbiegel, Sebastian (Hg.): Hoffnung säen. Lebensgeschichten von Flüchtlingen. Edition Körber Stiftung 2005. ISBN 978-3-89684-046-2 . 14.00 Euro**

Das Buch geht von dem Integrationsprojekt „Bunte Gärten Leipzig“ aus, in dem Asylbewerber mit ihrer schwierigen Situation einen Anlaufpunkt haben. Hier besteht die Möglichkeit, sich sinnvoll zu beschäftigen und soziale Kontakte aufzubauen. Die Edition Körber-Stiftung setzt mit diesem Buch ihre Reihe „Erzählte Geschichte“ fort. Es geht darum, anhand konkreter Lebensgeschichten eine Annäherung zwischen Zugewanderten und Einheimischen zu schaffen. Nach der Lektüre der Geschichten haben die Länder tatsächlich „ein Gesicht“, man identifiziert sie mit dem Schicksal einzelner Menschen.

Die Texte bewegen sich zwischen „oral history“ und Reportage, zwischen Interview und Bericht, ergänzt durch Recherchen der Autorinnen, die die ihnen anvertrauten Geschichten aufgeschrieben haben. Aus vielen Ländern, z. B. Bosnien, Afghanistan, Aserbeidschan oder dem Kongo kommen Menschen zu Wort. Sie schildern ihre Erlebnisse, ihre Ängste und Hoffnungen.

Man wird durch das Persönliche angerührt und erfährt außerdem eine Menge über weltpolitische Verwicklungen in der Ferne und über Nöte der Einwanderer in unserem Land. Dass es auch von den Einwanderern selbst abhängt, ob sie hier ankommen, wird von den Einzelnen durchaus kritisch reflektiert. Besonders berühren der kluge und optimistische Ansatz des jüdischen Schülers Samir aus Aserbeidschan und das melancholische Heimweh einer Familie aus Afghanistan.



**Hamid, Mohsin: Der Fundamentalist, der keiner sein wollte. Heyne 2008. ISBN 978-3-453-40572-1 . 8.95 Euro**

In eine spannende Rahmengeschichte verpackt erfahren wir hier vom Schicksal des jungen Pakistani Changez. Als Princeton-Absolvent hatte er sich in kurzer Zeit eine ansehnliche Position in einer New Yorker Beratungsfirma erkämpft, seinem weiteren Aufstieg scheint nichts entgegenzustehen. Auch Erica, die schöne reiche Freundin aus Manhattan, passt in dieses Szenario. Alles wird aber mit dem 11. September anders: Fassungslos beobachtet Changez bei sich selbst eine gewisse Genugtuung, in der Folgezeit erlebt er mehr und mehr Ausgrenzung und Anfeindung, allein wegen seines Aussehens, und immer bewusster und schmerzlicher wird ihm auch die Kluft zwischen Amerika und seiner zumindest materiell

unterlegenen Heimat. Schließlich verlässt er Amerika und geht heim zu seinen Leuten. Inwieweit seine Wandlung zu Fundamentalismus und Terrorismus führt, wird nicht

eindeutig klar, aber es gelingt dem Autor (er lebt in London und seine Biographie zeigt durchaus Ähnlichkeiten mit der von Changez), viele Motive und Hintergründe darzustellen, die erklären, wieso sich gut ausgebildete, erfolgreiche junge Leute so sehr gegen Amerika auflehnen konnten.

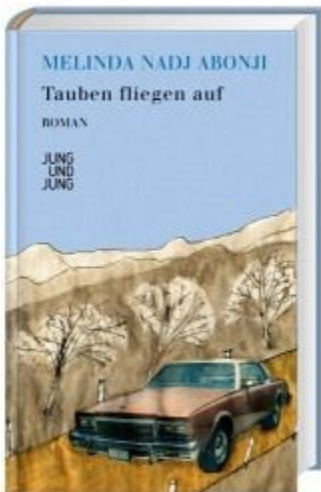


**Christoph Peters: Ein Zimmer im Haus des Krieges. btb 2008. ISBN 978-3-442-73768-0. 9.00 Euro**

Hauptfigur des Buches ist ein gescheiterter deutscher Selbstmordattentäter. Schauplatz ist Ägypten im Jahr 1993. Abdallah, früher Jochen, war früher arbeitslos, kiffte, dealte, hasste seine kleinbürgerliche Mutter und hat mit all dem radikal Schluss gemacht: Als Gotteskrieger sucht er Halt, Sinn und Anerkennung und bereitet einen Anschlag auf ein Touristenzentrum mit vor. Dabei wird er festgenommen und kommt nun in Kontakt mit dem deutschen Botschafter Claus Cismar, der das drohende Todesurteil möglichst verhindern will. Cismar kommt aus der 68er Bewegung, sein Vater war Nazi, hier werden also im großen Bogen Irrwege, Welt- und Lebensentwürfe angesprochen.

Dass es weniger um eindeutige Beurteilungen geht, kann man als Mangel oder Vorzug des Buches auffassen. Immerhin

werden als Motive für den deutschen Gotteskrieger Ungenügen an unserer westlichen Welt, der Wunsch nach Gemeinschaft und nach etwas Höherem psychologisch glaubhaft und überzeugend entfaltet.



**Melinda Nadj Abonji: Tauben fliegen auf. Jung und Jung 2010. ISBN 978-3-902497-78-9. 22.00 Euro**

Das Buch wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2010 ausgezeichnet. Es handelt von einer ungarischen Familie aus Serbien, die noch vor dem Zerfall des Balkans in die Schweiz eingewandert ist. Die Eltern bauen sich mit viel Arbeit eine schweizerische Existenz als Betreiber eines Cafes auf. Vieles ist schwierig, der Vater braucht für diese gnadenlose Anpassungsleistung wohl auch Alkohol. Alle schwanken zwischen verschiedenen Ländern und Sprachen, das führt zu durchgehender Verunsicherung über die eigene Identität. Verstörend wirkt der Zerfall Jugoslawiens, auch wenn die Familie in der Schweiz in Sicherheit ist.

Die Autorin ist 1968 geboren, das Buch hat autobiographische Züge. Heimatlosigkeit, Sehnsucht nach einem verlorenen Kindheitsort (hier der Vojvodina), Fremdheit in der Sprache,

Anpassungsdruck, dem die Eltern anders begegnen als die Kinder, und auch Fremdenfeindlichkeit sind Themen, die in dem Buch auf poetisch-leise Art behandelt werden.

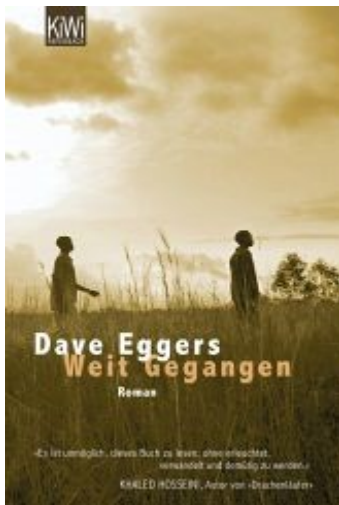


**Dinaw Mengestu: Zum Wiedersehen der Sterne. List TB 2010. ISBN 978-3-548-60983-6. 8.95 Euro**

Sepha Stephanos ist als 17-Jähriger aus Äthiopien geflüchtet. Seine Mutter und sein Bruder leben noch dort, sein Vater wurde ermordet. Die Familie gehörte in Äthiopien zur gebildeten und wohlhabenden Oberschicht. In Washington arbeitet Stephanos zunächst in verschiedenen Hotels, dann eröffnet er einen kleinen Laden für Lebensmittel, der allerdings mehr schlecht als recht läuft. Mit seinen Freunden Kenneth und Joseph, desillusionierten Flüchtlingen wie er, trifft er sich fast täglich. Die drei Freunde lieben und hassen Amerika gleichermaßen. Das große Glücksversprechen fasziniert sie nicht mehr so wie zu Beginn, weil es scheint, dass ihre Bildung und ihre Einsatzbereitschaft hier nur gerade so zum Überleben reichen. Durch den Kontakt mit einer weißen Professorin und ihrer Tochter besinnt sich Stephanos

wieder auf seine geistigen Interessen, sein Leben wird innerlich reicher und hoffnungsvoller, obwohl es kein billiges Happyend gibt.

Der Roman zeigt eindrucksvoll die fatale Situation afrikanischer Migranten in den USA (und wohl auch anderswo): Sie sind zwar frei, werden nicht verfolgt, ermordet oder müssen verhungern, das blanke Leben ist gerettet. Einsamkeit, Entwurzelung, Deklassierung und enttäuschte Hoffnungen sind aber die Kehrseite der Medaille.



**Dave Eggers: Weit gegangen. Kiepenheuer & Witsch 2010. ISBN 978-3-462-04203-0. 12.95 Euro**

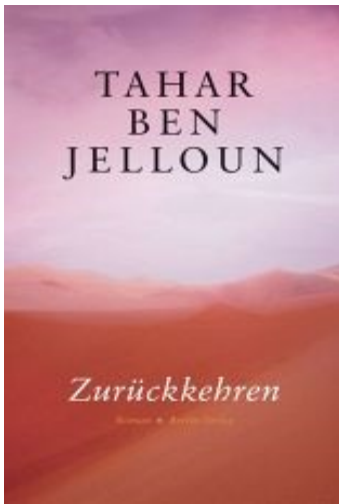
Valentino Achak Deng floh im Alter von 6 Jahren aus seinem Dorf im Süden des Sudan vor den islamistischen Milizen Khartoums und legte mit vielen anderen eine Strecke von über 1000 Kilometern zu Fuß nach Äthiopien zurück. Nach langen Jahren in Flüchtlingslagern durfte er endlich nach Amerika reisen, wo er, zwar gerettet, aber konfrontiert mit vielen Problemen, sein Leben neu aufbauen muss.

Deng hat seine Geschichte dem Schriftsteller Dave Eggers erzählt. Der Leser erfährt vieles über die politisch ausweglos scheinende Situation Afrikas und am Beispiel des unschuldigen Jungen wird ihm klar, welches unvorstellbare Leid diese Kämpfe für die Menschen dort verursachen. Selbst in den Lagern, wo die Kinder und Jugendlichen vor Hunger und Gewalt gerettet sind, bleibt oft die Frage nach dem Schicksal der Eltern. Außerdem ist eine solche Existenz gezeichnet von

Ärmlichkeit, Dürftigkeit und Perspektivlosigkeit. Einfühlsam wird dann auch das Leben der „Lost Boys“ in Amerika beschrieben. Sie sind hier zwar am Ziel ihrer Sehnsucht, aber mit einer solchen Hypothek ist es schwer, sich ein zufriedenstellendes Leben aufzubauen.

Das Buch ist wirklich außergewöhnlich, es informiert über ein ganzes Kapitel Weltgeschichte in einer globalisierten Welt und weckt durch das Einzelschicksal Interesse und Mitleid.





**Tahar Ben Jelloun: Zurückkehren. Berlin Verlag 2010. ISBN 978-3-8270-0905-0. 19.90 Euro**

Mohammed, Fabrikarbeiter bei Renault, geht in Rente. Als nordafrikanischer Immigrant in Frankreich blickt er auf sein Leben zurück: Kindheit und Jugend im Maghreb, Heirat, Auswanderung nach Frankreich, Arbeit und Familie mit fünf Kindern. Diese integrierten Kinder nun entfremden sich zunehmend von ihm, der weder in der Sprache noch der Kultur seines Gastlandes wirklich angekommen ist. Seine tiefe Religiosität, die wohl weit entfernt ist von jeder Art von Fanatismus, macht ihm aber das Leben in der Fremde nicht leichter. Verzweifelt klammert er sich an den Koran, an überkommene Vorstellungen von früher, an die Familie, schließlich kehrt er in sein Heimatdorf nach Marokko zurück, um dort ein Haus zu bauen für die Familie. Bezahlen kann er dieses Haus schon (durch die Rentenzahlungen des

französischen Staates), aber auf die Kinder wartet er vergeblich.

Hauptstrang ist die Geschichte um Mohammed, den Immigranten der ersten Generation, aber viele weitere Geschichten in der Geschichte weiten das Thema aus. Tradition gegen westliche Selbstverwirklichung: Mohammed geht an diesem Zwiespalt, der sich mit seiner Ankunft in Frankreich aufgetan hat, letztlich zugrunde.



**Andre III Dubus: Haus aus Sand und Nebel. Beck 2000. ISBN 978-3-406-46101-9. 24.50 Euro**

Das merkwürdige III im Namen des Verfassers bedeutet, dass er nach Vater und Großvater der dritte Schriftsteller in der Familie ist. In seinem Buch erwirbt ein Iraner, ein ehemaliger Oberst, ein Haus in der Nähe von San Francisco, das zwangsversteigert wird. Er braucht dieses Haus als Altersversorgung und hat letztlich alles nur auf diese Karte gesetzt. Allerdings wurde das Haus aufgrund eines Irrtums zu Unrecht versteigert. Die Besitzerin ist selbst durch Trennung und Geldmangel verzweifelt, und so nimmt das Unglück seinen Lauf. Entschlossen kämpfen beide Seiten um ihr Recht und ihr Glück, was durch dieses Haus symbolisiert wird.

Weder Kathy noch Behrani haben Schuld, aber es prallen unterschiedliche Vorstellungen aufeinander, es geht um Ehre, Besitz und Träume, und all das ist so verwoben und ausweglos, dass es nur in der Katastrophe enden kann.

Das sehr lesenswerte Buch gibt es leider nur als Hardcover, nicht als Taschenbuch, allerdings ist die DVD zum Film (Hauptdarsteller Ben Kingsley) erhältlich.